

KREIS WARENDORF WAR IM LOCKDOWN

CORONA-INFEKTIONEN IN DER BILLIG-FLEISCHINDUSTRIE.

stadtspiegel



ZEITUNG FÜR
SENDENHORST
UND ALBERSLOH
JULI 2020
NR.113

Uns alle im Kreis Warendorf haben die Meldungen der letzten Tage sehr aufgebracht und erschüttert. Nach Monaten des strengen Einhaltens der Abstands- und Hygieneregeln kehrte zuletzt endlich wieder ein Stück Normalität ein. Doch der Corona-Ausbruch beim Billig-Fleischproduzenten Tönnies hat uns alle wieder zurück in den März versetzt.

Über diese erneute Einschränkung unserer persönlichen Freiheiten kann und darf man sich zu Recht ärgern. „Ärgern darf man sich aber auch über NRW-Ministerpräsident Laschet, der uns mit seinen aktuellen Aussagen zum Kopfschütteln brachte: Er hat die Augen vor dem wahren Problem verschlossen. Statt schnell und rational zu reagieren und entsprechende Maßnahmen zu verordnen, redet Laschet sich um Kopf und Kragen. Als er zuletzt behauptete, die Werksvertragsarbeiter hätten das Virus aus den europäischen Nachbarländern in den Kreis Gütersloh mitgebracht und kein Bürger sei infiziert gewesen, hat er für mich seinen letzten Funken Glaubwürdigkeit verloren. Die Schuld am Ausbruch auf die unschuldigen Mitarbeiter zu schieben, um einen Sündenbock für die eigene Inkompetenz und das Versagen der Tönnies-Chefetage zu haben, ist für mich mehr als nur inakzeptabel. Es wirkt für mich so, als hätte er die Lage in unserem Land nicht im Griff“, so die Landtagsabgeordnete Annette Watermann-Krass.

Dennis Kocker, SPD-Landratskandidat im Kreis Warendorf, fordert eine drastische Veränderung bei der Fleischindustrie und begrüßt ebenfalls die Initiative der SPD in NRW und im Bund zur Verschärfung der Auflagen und zur Arbeitssicherheit. „Die fehlenden Informationen über die Personaldaten der Tönnies-Beschäftigten sowie deren konkrete Adressen in den Unterkünften sind zusammen mit den Arbeitsbedingungen deutliche Merkmale für die Missstände in der Fleischindustrie. Es wird dringend Zeit für gesetzliche Anpassungen“, betont der Landratskandidat.

Fahne am Jugendzentrum „Hotspot“ im Haus Siekmann



„Der Unmut der Bevölkerung ist völlig berechtigt,“ so Detlef Ommen, umweltpolitischer Sprecher der SPD-Kreistagsfraktion. „Die Arbeitsverhältnisse und die Unterbringung in diesen Fabriken sind seit langem bekannt. Warum wurde hier nicht schon viel früher eingegriffen? Spätestens nach dem Ausbruch bei Westfleisch in Coesfeld vor mehreren Wochen hätte hier etwas geschehen müssen,“ betont er.

Dem schließt sich auch Katrin Reuscher, unabhängige Bürgermeisterkandidatin für Sendenhorst und Albersloh an. Die Vorfälle in der Firma Tönnies zeigen wie in einem Brennglas, wie anfällig und instabil das System insgesamt ist. „Wenn die Situation überhaupt etwas Gutes hat, dann, dass jetzt hoffentlich endlich mehr Mut in die Debatte um die Produktion von Lebensmitteln kommt“, so Reuscher. „Mir ist auch klar, dass wir auf kommunaler Ebene keine EU- oder

Bundesgesetzgebungen machen, aber ein Blick in Nachbarregionen zeigt, dass es erfolgreiche, hochprofessionelle Regionalvermarktungsinitiativen gibt, die LandwirtInnen und ihren Familien ein gesichertes Einkommen und Wertschätzung bringen, Tierwohl ermöglichen und von Verbrauchern nachgefragt werden.“

„Jetzt ist der Bund gefordert: Wir wollen ein Verbot von Werkverträgen, damit Betriebe die Verantwortung für die Arbeitsbedingungen und Unterbringung von Arbeitern nicht länger auf Subunternehmer abwälzen können. Hubertus Heil wird noch in diesem Sommer einen Gesetzentwurf präsentieren, dass dieses System in der Fleischindustrie grundsätzlich geändert wird. Noch dieses Jahr wird die systematische Ausbeutung ein Ende haben“, so der Bundestagsabgeordnete Bernhard Daldrup abschließend.

Mitten in Albersloh: die Alte Brennerei, ein Ort mit Atmosphäre.



Was wünschen Sie sich von mir?
Politik können wir nur gemeinsam
machen – lassen Sie uns miteinander
ins Gespräch kommen.

KATRIN REUSCHER

UNABHÄNGIGE
BÜRGERMEISTERIN
FÜR SENDENHORST
UND ALBERSLOH

Web: www.katrinreuscher.de
Mail: kontakt@katrinreuscher.de
WhatsApp: 0151 59831458

